

4913/Leiter

1660

An

6.9.48

Leiter 7

Betr.: (Dr. Wilhelm Höttl)

XAZ-24621

6. September 1948

Org.13 teilte Leiter 4913 vor ca. 14 Tagen mit, dass festgestellt wurde, Dr. Höttl betätige sich nachrichtendienstlich.

Leiter 4913 stellte bei Rücksprache mit Mitarbeiter 504 fest, dass Dr. Höttl diesen Andeutungen gemacht habe wo an er im Auftrage des amerikanischen Gesandten in Wien Mr. Erhardt arbeite. Diesen Andeutungen zufolge hätte es Dr. Höttl übernommen sowohl im Zeichen einer inneren Befriedung ehemalige NS Kreise ansprechen zu lassen, wie auch nach dem Südosten Verbindungen nachrichtendienstlicher Art zu legen.

Dr. Höttl hätte vom Gesandten Erhardt die Einladung bekommen mit ihm in Wien zusammenzutreffen, was er im Hinblick auf eventuelle Schwierigkeiten durch die müssen aber abgelehnt habe. Mr. Erhardt wollte sich daraufhin mit Dr. Höttl treffen, schickte aber einen Intermediär als das treffen während der Salzburger Festspiele nicht stattfinden konnte.

Da Dr. Höttl Leiter 4913 zündlich einladen liess ihn wieder zu euchen, ausserdem hies. Res. 612 zu einer Besprechung zu sich hat, ohne zu wissen, dass 612 für hiesige Org. tätig ist, legt sich Leiter am 4.9.48 zu Dr. Höttl nach Alt Aussee.

In einer persönlichen Aussprache machte Dr. Höttl Mitteilung über seine augenblickliche Tätigkeit.

Demnach sei Mr. Erhardt von allen Bürgern auf Dr. Höttl aufmerksam gemacht worden und hätte ihn schriftlich eingeladen zu einer Besprechung in Wien zu kommen. Es aus Sicherheitsgründen Höttl Wien als Besprechungsstätte abgelehnt habe, wäre Salzburg anlässlich der Festspiele aussersehen gewesen. Mr. Erhardt konnte auch zu dieser Besprechung nicht kommen, habe aber einen Vertreter geschickt mit dem Höttl verhandelt habe.

Auf Grund dieser Besprechung habe es Höttl übernommen, den amerikan. Nachrichten seine früheren Kontakte des Balkans und seine Verbindungen zugänglich zu machen. Man sei von dieser Seite her nun mehr bestrebt nach dem Balkan nicht mit Hilfe der früheren Emigranten zu arbeiten, sondern welche im Lande selbst die Oppositionskräfte erfassen. Ziel ist mit den örtlichen Widerstandsbewegungen zusammenzusetzen und ihre Verbindungen für Gewinnung von Nachrichten auszunutzen.

Als Vorbereitung habe Dr. Höttl mit einer Reihe von Leuten die nach den Südtirolern Verbindungen haben im westlichen Österreich Besprechungen gehabt und sich ihrerseit versichert. Besgleichen hätte er mit Südtirolern verhandelt, sowie mit Verbindungsleuten zu den Widerstandsbewegungen auf dem Balkan.

Genauere Angaben machte Höttl wegen der Kürze der zur Verfügung stehenden Zeit nicht, erwähnte jedoch, dass Verbindungen nach Ungarn und Rumänien habe. Die ungarische Verbindung habe bereits Material gebracht, darunter die Festlegung der Grenzwachstafelungen mit Angabe der Stärke, Dislocation, Kommandournamen. Für diese Arbeit seien 2000 Dollar ausgeworfen worden. Schwierigkeiten wurde noch die Auswertung bereiten, weil ihm keine Auswerter zur Verfügung ständen und viele Sachen noch durch die Vertreter dieser Länder eracht werden.

Dr. Höttl erklärte weiter, dass er die amerikanischen Verbindungsleute (CIC Leute die früher im OSS gearbeitet hätten und dafür nun von A. Dulles delegiert seien) jeweils mit den Exponenten der Länder bzw. Interessentengruppe zusammenbringe und, dass durch diese dann die geschäftlichen Abläufe gepflogen werden.

Höttl will einen guten Überblick über die Verbindungs möglichkeiten haben und plant die Arbeit so auszubauen, dass er bis zur Präsidentenwahl ein ins Gewicht fallender Gesprächspartner sein könnte, da er annimmt, dass John Foster Dulles Außenminister wird und sich die Beauftragung des Bruders Allan Dulles mit der Organisation des ND auch für ihn günstig auswirken werde.

Denfalls hofft er ein ziemliches Gewicht zu bekommen, vor allem gegenüber anderen Institutionen die im Auftrage der Amerikaner ND betreien und sich bisher der Emigrantenkreise bedient haben, wobei sie Schiffbruch erlitten. (Er wies dabei auf die Tätigkeit gewisser Frankfurter Linien hin, die vor allem in letzter Zeit in Jugoslawien aufgeflogen wären.)

Höttl erwähnte dabei auch, dass man sichtlich in Frankfurt sich noch auf die ehemaligen Fachleute wie ("D Chef Klarnam, Bernat Klarnam, stütze.

Leiter 4913 gab mit keiner Biene zu verstehen, dass er Zeide kenne oder etwas von ihnen wisse.

Nach Oberst Duntrrock gefragt, erklärte Höttl, dass er mit ihm in brieflichem Verkehr stehe, dieser sich aber ganz seiner persönlichen Existenz widme.

Höttl äusserte die Absicht in nächster Zeit nach München zu gehen und dort irgendwelche Absprachen zu führen.

Im Laufe des Gesprächs nannte Höttl eine Reihe von Namen: Erich Kernmeyer, mit dem sehr intim zu scheint. Welche Aufträge Kernmeyer von ihm hat liess er nicht durchblicken.

Dr. Kateschinka, zur Zeit Steinach (Irdning) Leiter einer Kohlengrupe, früher Leiter des Ausländerdienstes an der Universität Wien.

Herr v. Winkler, Schiedming, angeb. Verbindungsman zu kirchlichen Kreis Horávek, Steyerling bei Kirchdorf. (Ehemaliger 3. Angehöriger bei Höttl)

Es scheint fastzusiechen, dass sich Höttl bei seinen Verbindungsaufnahmen seiner früheren Mitarbeiter bedient, soferne diese sich in den Westzonen befinden. Ob die Finanzierung des von ihm aufzuziehenden Apparates nur mit Mitteln seiner Auftraggeber erfolgt, oder ob er in der Lage ist eigene Mittel hinzustecken erzieht sich der Niedrige Kenntnis und kann erst nach weiteren Erkundungen vielleicht festgestellt werden.

Unmöglich erscheint nicht, dass Höttl irgendwelche Devisenreserven aus den Zusammenbrüchen hat, die er ausser zu seiner immerhin kostspieligen Lebenshaltung dazu verwendet, einen Nachrichtenapparat aufzubauen, der in einigen Monaten (Präsidentenwahl Allan Dulles) ihm eine Möglichkeit gibt ein ernsthafter Gesprächspartner zu sein. Es bestehen einige schwache Hinweise, dass Höttl -visen oder sonstige Wertgegenstände zur Verfügung hat, die an sicheren Orte seit dem Zusammenbruch verwahrt sind.

Massnahmen: Leiter plant durch hissige Verbindungen auf dem Laufen liegen zu können. Ausserdem sind andere Maßnahmen angesetzt.

Urg. 13 ist von sämtlichen Kriminalbeamten informiert.

6.9.61

Dr. Höttl erklärte weiter, dass er die amerikanischen Verbindungsleute (CIC Leute die früher im OSS gearbeitet hätten und dafür nun von A. Dulles delegiert seien) jeweils mit den Exponenten der Länder bzw. Interessentengruppe zusammenbringe und, dass durch diese dann die geschäftlichen Abmachungen gepflogen werden.

Höttl will einen guten Überblick über die Verbindungs möglichkeiten haben und plant die Arbeit so auszubauen, dass er bis zur Präsidentenwahl ein ins Gewicht fallender Gesprächspartner sein könnte, da er annimmt, dass John Foster Dulles Außenminister wird und sich die Beauftragung des Bruders Allen Dulles mit der Organisation des ND auch für ihn günstig auswirken würde.

Denfalls hofft er ein ziemliches Gewicht zu bekommen, vor allem gegenüber anderen Institutionen die im Auftrage der Amerikaner ND betreiben und sich bisher der Emigrantenkreise bedient haben, wobei sie Schiffbruch erlitten. (Er wies dabei auf die Tätigkeit gewisser Frankfurter Linien hin, die vor allem in letzter Zeit in Jugoslawien aufgegangen wären.)

Höttl erwähnte dabei auch, dass man sichtlich in Frankfurt sich noch auf die ehemaligen Fachleute wie ("D Chef Klarnette, Erhardt Klarnette, stütze.

Leiter 4313 sei mit keiner Kneze zu verstehen, dass er Zeide kenne oder etwas von ihnen wisse.

Nach Oberst Zuntrock gefragt, erklärte Höttl, dass er mit ihm in brieflichen Verkehr stehe, dieser sich aber ganz seiner Bürgerlichen Existenz wende.

Höttl äusserte die Absicht in nächster Zeit nach München zu gehen und dort irgendwelche Gespräche zu führen.

Im Laufe des Gesprächs nannte Höttl eine Reihe von Namen: Erich Kernmeyer, mit dem sehr intim zu scheint. Welche Aufträge Kernmeyer von ihm hat liess er nicht durchblicken.

Dr. Katschinka, zur Zeit Steinach (Irdning) Leiter einer Kohlengruhe, früher Leiter des Ausländerdienstes an der Universität Wien.

Merr v. Winkler, Schleching, angeb. Verbindungsman zu kirchlichen Kreis Horavek, Steyerling bei Kirchdorf. (Ehemaliger SS Angehöriger bei Höttl.)

Es schint fast zu schachen, dass sich Höttl bei seinen Verbindungs aufnahmen seiner früheren Mitarbeiter bedient, sofern diese sich in den Westzonen befinden. Ob die Finanzierung des von ihm aufzuziehenden Apparates nur mit Mitteln seiner Auftraggeber erfolgt, oder ob er in der Lage ist eigene Mittel hinzugezogen einzuziehen, ist der hiessigen Kenntnis und kann erst nach weiteren Erkundigungen vielleicht festgestellt werden.

Unmöglich erscheint nicht, dass Höttl irgendwelche Revisenreserven aus den zusammenbrüchstagen hat, die er außer zu seiner immerhin kostspieligen Lebenshaltung dazu verwendet, einen Nachrichtenapparat aufzuziehen, der in einigen Monaten (Präsidentenwahl-Allen Dulles) ihm eine Möglichkeit gibt ein ernsthafter Gesprächspartner zu sein. Es existieren einige kleinere Hinweise, dass Höttl Revisen oder sonstige Verteidigungsmittel auf Vorrat hat, die an Sicherer Seite seit dem Zusammenbruch verwahrt sind.

Konsolidierung: Leiter plädiert durch hiessige Verbindungen auf dem Laufen zu können. Ausserdag sind andere MA oder BfV als eingesetzt.

Urg. 13 ist von sämtlichen Ermittlungen informiert.